



## Jahrgang 9

<b>Gegenstandsbereich I:</b> Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess auf Bundesebene (Kerncurriculum S. 16)		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben das Wahlsystem bei Bundestagswahlen und dessen Funktionen.</li><li>• vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess</li><li>• beschreiben Aufgaben und Funktionen der Parteien sowie die Rollen von Verbänden und Medien im politischen Prozess.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären mithilfe des Politikzyklus ökonomische und politische Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen eines aktuellen Entscheidungsprozesses.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erörtern Lösungsmöglichkeiten eines aktuellen Entscheidungsprozesses.</li></ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		

<b>Gegenstandsbereich II:</b> Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnung (Kerncurriculum S. 16)		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes.</li><li>• vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess der Gesetzgebung.</li><li>• beschreiben die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern das Demokratiemodell des Grundgesetzes.</li><li>• erklären Funktionen des Staates auch mithilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die Bedeutung der Verfassungsprinzipien im Grundgesetz.</li><li>• Erörtern Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft.</li></ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		

## Schuljahrgang 9, 1. Halbjahr

### Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess auf Bundesebene (inkl. Verfassungsorgane I)

	<b>Leitfrage/n</b>	<b>Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept</b>	<b>Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Seiten im Arbeitsbuch</b>	<b>Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken</b>
<b>Politik betrifft uns</b> → 8 Einzelstunden	Wie kann politische Herrschaft begründet werden?	Ordnungen und Systeme <i>Souveränität</i> <i>Herrschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären vergleichend die Vorteile eines demokratischen gegenüber einem diktatorischen Regimes für die Bürger.</li> </ul>		40-41	<ul style="list-style-type: none"> <li>Recherche der direktdemokratischen Elemente auf kommunaler Ebene Bsp.: Schweiz, Mitmach-Demokratie im Netz („LiquidFriesland“)</li> </ul>
	Welche Formen der Demokratie gibt es?	Ordnungen und Systeme <i>Repräsentation</i> <i>Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen repräsentative und plebiszitäre Demokratiemodelle in Grundzügen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Forderung nach der Einführung von mehr direktdemokratischen Elementen auf Bundesebene.</li> </ul>	42-43	
	Brauchen wir mehr Bürgerbeteiligung?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Partizipation</i> Ordnungen und Systeme <i>Repräsentation</i> <i>Responsivität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Möglichkeiten (außerhalb von Mitarbeit in politischen Parteien), sich für ihre Interessen einzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>prüfen, bei welchen Formen von (jugendlichem) Engagement es sich um politisches handelt.</li> <li>beurteilen (vermeintlich neue) Beteiligungschancen durch das Internet.</li> </ul>	44-47	
<b>Wahlen, Parteien und Interessensverbände</b> → 10 Einzelstunden	Wählen – Partizipation von gestern?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i> <i>Partizipation</i> <i>Macht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Bedeutung von Wahlen.</li> <li>analysieren die Wahlenthaltung von Nichtwählern.</li> </ul>		52-55	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internet: Wahl-O-Mat – Wahlabsicht bei der nächsten Kommunal-, Landtags-, Bundestags-, bzw. Europawahl</li> </ul>
	Soll Wählen zur Pflicht werden?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i> <i>Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren die Entwicklung des absoluten Stimmenanteils für die Parteien im Bundestag.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Forderung nach eine Einführung der allgemeinen Wahlpflicht.</li> </ul>	56-57	
	Welches Wahlsystem soll es sein?	Ordnungen und Systeme <i>Souveränität</i> <i>Repräsentation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben das Wahlsystem zum deutschen Bundestag.</li> <li>vergleichen demokratische Wahlsysteme (Mehrheits-, Verhältnis-, personalisierte Verhältniswahl).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten Wahlsysteme (vor allem unter Berücksichtigung des Kriteriums „Repräsentativität“).</li> </ul>	58-61	
	Warum gibt es überhaupt Parteien?	Ordnungen und Systeme <i>Institutionen</i> <i>Repräsentation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Funktionen politischer Parteien.</li> <li>grenzen Parteien von anderen Organisationen zur politischen Einflussnahme ab (Verbände, Bürgerinitiativen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	62-65	

	Wahlkampf	Motive und Anreize <i>Akteure</i> <i>Programme</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung des Wahlkampfes sowie die Rolle der Spitzenkandidaten der Parteien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• problematisieren „inszenierte Dauerwahlkämpfe“.</li> </ul>	66-69	
	Interessenverbände – wie beeinflussen sie die Politik?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i> <i>Kontrolle</i> <i>Macht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzen Interessenverbände von anderen Organisationen zur politischen Einflussnahme ab (insb. Parteien).</li> <li>• analysieren politische Einflussmöglichkeiten von Interessenverbänden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Legitimität des politischen Einflusses von Interessenverbänden.</li> </ul>	69-74	
<b>Wie unsere Demokratie gesichert wird</b> → 6 Einzelstunden	Rechtsextremismus ein Problem?	Motive und Anreize <i>Problem</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Dimension rechtsextremistischer Einstellungen in Deutschland.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Konzeptideen zur Bekämpfung rechtsextremistischer Einstellungen.</li> </ul>	28-29	
	Parteienverbot	Interaktionen und Entscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten Argumente für und gegen Parteiverbote aus Texten heraus und vergleichen sie kriteriengeleitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen die Verfassungsfeindlichkeit bzw. -konformität einer politischen Partei</li> <li>• nehmen Stellung zur Frage, ob eine politische Partei verboten werden soll.</li> </ul>	32-35	
<b>Mediendemokratie – braucht Demokratie Medien?</b> → 8 Einzelstunden	Welche Rolle spielen die Medien in der Demokratie?	Ordnungen und Systeme <i>Transparenz</i> <i>Kontrolle</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Funktionen von Medien für ein demokratisches System.</li> <li>• Erklären den Begriff „Mediendemokratie“.</li> </ul>		78-79	
	Presse- und Meinungsfreiheit – ein hohes Gut	Ordnungen und Systeme <i>Verfassung</i> <i>Transparenz</i> <i>Kontrolle</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die (verfassungs-)rechtliche Stellung der Medien in Deutschland.</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Grundrechts auf Pressefreiheit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• problematisieren faktische Gefährdungen der Pressefreiheit in Deutschland.</li> </ul>	80-81	
	Medien zwischen Information und Sensation	Interaktionen und Entscheidungen <i>Kontrolle</i> <i>Legitimität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• charakterisieren den Einfluss von (Boulevard-)Medien auf die (politische) Meinungsbildung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerten bestehende Selbstkontrollmechanismen im Mediensystem.</li> </ul>	82-83	
	Internet – Chance oder Gefahr für die politische Meinungsbildung?	Motive und Anreize <i>Interesse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Mediennutzung der Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des Internets.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Chancen und Gefahren des Internets für die politische Meinungsbildung der Bürger.</li> </ul>	84-87	

<b>Herrschaft und Kontrolle</b> → 10 Einzelstunden	Wie wird eine Regierung gebildet?	Ordnungen und Systeme <i>Herrschaft</i> <i>Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den typischen Verlauf einer Regierungsbildung in Deutschland.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen des faktischen Koalitionszwang zur Regierungsbildung im politischen System der Bundesrepublik.</li> </ul>	92-93
	Was heißt es, zu regieren?	Ordnungen und Systeme <i>Herrschaft</i> <i>Macht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Machtmittel des Bundeskanzlers.</li> </ul>		94-96
	Wer kontrolliert die Regierung?	Ordnungen und Systeme <i>Kontrolle</i> <i>Herrschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und erläutern die Mittel der Regierungskontrolle durch die Opposition sowie die Bundestagsmehrheit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen perspektivgebunden Maßnahmen der Regierungskontrolle durch Bundestagsabgeordnete.</li> </ul>	97-101
	Wie frei ist ein Abgeordneter?	Ordnungen und Systeme <i>Repräsentation</i> <i>Responsivität</i> <i>Souveränität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären mögliche Spannungsverhältnisse bei Entscheidungen von Abgeordneten zwischen eigenem Wahlkreis, eigenem Gewissen, Fraktion und gesamtem Volk/Gemeinwohl.</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Fraktionsdisziplin</li> </ul>		102-104
	Wie arbeitet der Deutsche Bundestag?	Ordnungen und Systeme <i>Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Organisation des Bundestages.</li> <li>• erklären die Funktionen des Plenums sowie der Ausschüsse des Bundestages.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Kritik an der Arbeit des Parlaments.</li> </ul>	105-107
<b>Wie entsteht ein Gesetz?</b> (+ Verfassungsorgane I) → 6 Einzelstunden	Wie verläuft der Gesetzgebungsprozess? – Rekapitulation an einem aktuellen Beispiel	Interaktionen und Entscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Gesetzgebungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland an einem Beispiel. erklären konkrete Einflussmöglichkeiten von Interessenverbänden auf diesen Gesetzgebungsprozess.</li> </ul>		114-115
	Der Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren	Ordnungen und Systeme <i>Institutionen</i> <i>Kontrolle</i> <i>Subsidiarität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren einen politischen Problemlöseversuch mit Hilfe des Politikzyklus-Modells.</li> <li>• Beschreiben die Rolle des Bundesrates im Gesetzgebungsprozess.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Gesetzgebungsprozess in der Bundesrepublik.</li> </ul>	116-117

<p>Das Bundesverfassungsgericht – Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber?</p>	<p>Ordnungen und Systeme <i>Institutionen</i> <i>Kontrolle</i> <i>Legalität</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben die wesentlichen Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts und erläutern dessen Funktion im politischen System.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beurteilen, ob das Bundesverfassungsgericht als Organ der Judikative zu viel legislativen Einfluss besitzt („Ersatzgesetzgeber-These“).</li> </ul>	<p>122-124</p>	
--	---	--	---	----------------	--

## Schuljahrgang 9, 2. Halbjahr

### Verfassungsprinzipien (inkl. Verfassungsorgane II)

	<b>Leitfrage/n</b>	<b>Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept</b>	<b>Hauptsächlich geförderte Sach- und Analysekompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Seiten im Arbeitsbuch</b>	<b>Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken</b>
<b>Verfassungsprinzipien (+ Verfassungsorgane II) → 8 Einzelstunden</b>	Von wem geht die Staatsgewalt aus und welche Stellung hat das Staatsoberhaupt?	Ordnungen und Systeme <i>Souveränität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen Staatsformen kategoriengeleitet miteinander.</li> <li>beschreiben die verfassungsrechtliche Stellung des Bundespräsidenten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen (die Notwendigkeit und die Politikergebnisse) von Mehrheitsentscheidungen.</li> <li>beurteilen die Forderung nach einer Direktwahl des Staatsoberhauptes.</li> </ul>	10-13 + 118-119	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch des Landtages in Hannover bzw. Gespräch mit dem /der Landtagsabgeordneten zur Bedeutung des Föderalismus</li> </ul>
	Warum gibt es den Föderalismus in Deutschland?	Ordnungen und Systeme <i>Subsidiarität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Herkunft der föderalen Struktur der Bundesrepublik und die Funktion dieser Struktur für die Gewaltenteilung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kategorisieren und gewichten Argumente.</li> <li>beurteilen auf dieser Chancen und Probleme des deutschen Föderalismus.</li> </ul>	16-17	
	Wie schützt der Rechtsstaat die Grundrechte?	Ordnungen und Systeme <i>Grundrechte Rechtsstaatlichkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Begriff Menschenwürde sowie deren Unveräußerlichkeit.</li> <li>beschreiben Kernmerkmale eines voll ausgebildeten Rechtsstaats.</li> <li>beschreiben die verfassungsmäßigen Instrumente der „wehrhaften Demokratie“.</li> <li>erläutern Wehrhaftigkeit als Verfassungsprinzip.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Möglichkeit staatlicher Eingriffe in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in dilemmatischen Bedrohungssituationen.</li> </ul>	18-22 + 30-31	

### Die Wirtschaftsordnung „Soziale Marktwirtschaft“

	<b>Leitfrage/n</b>	<b>Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept</b>	<b>Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Seiten im Arbeitsbuch</b>	<b>Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken</b>
<b>Wie steuern Regeln das wirtschaftliche</b>	Der Markt – vom Wirken der „unsichtbaren Hand“	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen Marktwirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die Metapher der „unsichtbaren Hand“ des Marktes sowie das Menschenbild der freien Marktwirtschaft.</li> </ul>		214-215	

<b>Verhalten?</b> <b>→ 3 Einzel-</b> <b>stunden</b>	Der große Plan – kann das funktionieren?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Staat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben den wirtschaftlichen Idealtypus „Zentralverwaltungswirtschaft“.</li> <li>● vergleichen Markt- und Zentralverwaltungswirtschaft kriteriengeleitet.</li> </ul>		212-217	
<b>Die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft</b> <b>→ 5 Einzel-</b> <b>stunden</b>	Die Soziale Marktwirtschaft – Geburt eines Erfolgsmodells	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Marktwirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben Erfolgsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland.</li> </ul>		220-221	
	Die Soziale Marktwirtschaft – die wesentlichen Prinzipien	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Marktwirtschaft</i> <i>Staat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● erklären Grundprinzipien des Konzepts Sozialer Marktwirtschaft in Deutschland sowie deren Bedeutung.</li> <li>● erläutern insb. Das Verhältnis von Markt und Staat in dieser Wirtschaftsordnung.</li> </ul>		222-223	
	Die Soziale Marktwirtschaft – was zeichnet sie aus?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Marktwirtschaft</i> <i>Staat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● vergleichen Grundzüge von Wirtschaftsordnungen fragengeleitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beurteilen wesentliche Ergebnisse von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik.</li> </ul>	224-225	
<b>Herausforderungen:</b> <b>Wie viel Markt und wie viel Staat brauchen wir?</b>	Wirtschaftspolitik – wie soll der Staat eingreifen?	Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen</i> <i>Marktwirtschaft</i> <i>Staat</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● identifizieren Felder staatlicher Wirtschaftspolitik.</li> <li>● erläutern Mechanismen (und deren Störungen) staatlicher Konjunktur- und Wachstumspolitik – auch mit Hilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.</li> </ul>		226-235	

<p><b>→ 6 Einzelstunden</b></p>	<p>Soziale Marktwirtschaft und Gerechtigkeit</p> <p>→ Der Sozialstaat – Ist soziale Gerechtigkeit gewährleistet?</p>	<p>Ordnungen und Systeme <i>Wirtschaftsordnungen Marktwirtschaft Staat</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● analysieren Faktoren des Armutsrisikos in Deutschland.</li> <li>● Beschreiben das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes sowie Grundlagen sozialer Sicherung in Deutschland.</li> <li>● ordnen Elemente sozialer Sicherung in Gerechtigkeitsbegriffe ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● beurteilen das Maß sozialstaatlicher Umverteilung in der Bundesrepublik.</li> <li>● bewerten (mehrperspektivisch) Staatseingriffe zur Vermögensumverteilung</li> <li>● bewerten, ob es sich bei der Sozialen Marktwirtschaft in ihrer derzeitigen Ausprägung um eine gerechte Wirtschaftsordnung handelt.</li> </ul>	<p>14-15 236-241</p>	
---------------------------------	--	--	--	---	--------------------------	--



## Jahrgang 10

<b>Gegenstandsbereich I: Unternehmen und Arbeitsbeziehungen (Kerncurriculum S. 16 – Schülerarbeitsbuch S. 128-207)</b>		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 16	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum.</li><li>• beschreiben betriebliche Grundfunktionen und Ziele (ökonomische, soziale und ökologische) von Unternehmen vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen.</li><li>• beschreiben Elemente der Regelung von Arbeitsbeziehungen (u.a. Arbeits- und Tarifrecht, Mitbestimmung).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeitnehmern.</li><li>• erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes.</li><li>• arbeiten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern anhand eines Konfliktes heraus.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl.</li><li>• erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen.</li><li>• erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Konfliktes aus der Arbeitswelt.</li></ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		
<b>Gegenstandsbereich II: Europäische Union (Kerncurriculum S. 17 – Schülerarbeitsbuch S. 244-343)</b>		
<b>Sachkompetenz</b> Kerncurriculum S. 17	<b>Methodenkompetenz</b> Kerncurriculum S. 17	<b>Urteilskompetenz</b> Kerncurriculum S. 17
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben das Zusammenwirken von Institutionen in der EU.</li><li>• Beschreiben die Motive sowie die politische und ökonomische Ausgestaltung der europäischen Integration.</li><li>• Beschreiben die politische und ökonomische Rolle der EU im Kontext internationaler Beziehungen.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären mit Hilfe des Politikzyklus einen europäischen Entscheidungsprozess.</li><li>• Erläutern Szenarien für die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union.</li><li>• analysieren eine aktuelle internationale Problemstellung politisch und ökonomisch.</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erörtern multiperspektivisch Interessen und Lösungsmöglichkeiten anhand eines aktuellen Entscheidungsprozesses in der EU.</li><li>• nehmen Stellung zur Bedeutung der politischen und ökonomischen Integration Europas.</li><li>• erörtern Handlungsmöglichkeiten der EU in Bezug auf eine aktuelle internationale Problemstellung.</li></ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ein Schulhalbjahr		

Schuljahrgang 10, 1. Halbjahr  
Unternehmen und Arbeitsbeziehungen

	Leitfrage/n	Schwerpunktmäßig angesprochene Basis-/Fachkonzept(e)	Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Seiten im Arbeitsbuch	Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken
<b>Die Welt der Unternehmen</b> → 10 Einzelstunden	Wie wird man Existenzgründer?	Motive und Anreize <i>Akteure</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben persönliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Existenzgründer.</li> </ul>		130-131	<ul style="list-style-type: none"> <li>Experteninterview IHK/Handwerkskammer „Wie gründet man ein Unternehmen in Cuxhaven?“</li> <li>ggf. Betriebserkundung und/oder Interview mit einem Firmeninhaber/Geschäftsführer zur Unternehmenszielen, der Umsetzung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung sowie Unternehmensorganisation</li> </ul>
	Was braucht man zum Produzieren?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Kreislauf</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Produktionsfaktoren.</li> <li>erläutern die Entstehung des Produktionsfaktors „Kapital“.</li> </ul>		132-133	
	Wie arbeitet ein Betrieb?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Märkte</i> <i>Kreislauf</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Verbindungen von Unternehmen mit dem Wirtschaftskreislauf (Beschaffungs- und Absatzmärkte).</li> <li>analysieren Marketinginstrumente.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Marketinginstrumente für ein konkretes Unternehmen.</li> </ul>	134-137	
	Profit als einziges Unternehmensziel?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Effizienz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben betriebliche Grundfunktionen.</li> <li>erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>problematisieren Profit als exklusives Unternehmensziel.</li> <li>erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen.</li> </ul>	138-141	
	Gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensziel?	Motive und Anreize <i>Menschenwürde</i> <i>Werte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren, warum sich Unternehmen einem humanitären <i>code of conduct</i> (Verhaltenskodex) für ihre Produktion unterwerfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfen, ob es sich bei den humanitären und ökologischen Selbstverpflichtungen von Unternehmen um wirksame Maßnahmen handelt.</li> </ul>	142-144	
	Nachhaltigkeit als Unternehmensziel?	Motive und Anreize <i>Nachhaltigkeit</i>			145-147	
	Welche Rechtsform braucht ein Unternehmen?	Ordnungen und Systeme <i>Recht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen die Unternehmensrechtsformen kriteriengeleitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wählen begründet eine Rechtsform für ein konkretes Unternehmen aus.</li> </ul>	148-149	

<b>Organisation und Leitung des Unternehmens</b> → 4 Einzelstunden	Organisation im Wandel	Ordnungen und Systeme <i>Unternehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Modelle von Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen sowie Grundtypen der Produktionsorganisation.</li> <li>erläutern das Innovativitätsgrad von Wirtschaftsunternehmen.</li> </ul>		152-155	
	Die Rolle des Unternehmers	Motive und Anreize <i>Effizienz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die Bedeutung des Unternehmers für den Unternehmenserfolg.</li> </ul>		156-157	
	Wie führt man ein Unternehmen?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Risiko</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Hauptaufgaben einer Unternehmensleitung.</li> <li>vergleichen Stile der Unternehmensführung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die wirtschaftlichen Folgen Des Führungsstils eines Unternehmers.</li> </ul>	158-159	
<b>Arbeitsbeziehungen und Konflikte im Betrieb</b> → 10 Einzelstunden	Von der Stellenausschreibung zum Arbeitsvertrag	Interaktionen und Entscheidungen <i>Risiko</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen Wege, geeignete Arbeitskräfte zu rekrutieren.</li> </ul>		162-163	<ul style="list-style-type: none"> <li>AOK Bewerbungstraining</li> <li>Berwerbungs-schreiben mit einem Textverarbeitungsprogramm</li> <li>Erkundung in einem Wirtschaftsbetrieb zum Thema „Mitbestimmungsrechte (z.B.: der Auszubildenden)“</li> <li>Nutzwertanalyse zur Frage der Auswahlentscheidung von Bewerbern auf eine Stelle</li> </ul>
	Konfliktfall Lohn – wie verlaufen Tarifverhandlungen?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Bedeutung von Tarifautonomie und Tarifverträgen sowie die der rechtlichen Regelungen in einem Arbeitskampf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten perspektivgebunden das Ergebnis einer Tarifverhandlung.</li> </ul>	164-167	
	Rollenspiel – eine Tarifverhandlung durchführen	Interaktionen und Entscheidungen <i>Konflikt Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Interessen in einem Arbeitskampf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen Perspektiven von Akteuren in einem Arbeitskampf ein.</li> <li>prüfen das Ergebnis eines Rollenspiels hinsichtlich seiner Plausibilität.</li> <li>bewerten das Verhandlungsergebnis einer fiktiven Tarifaueinandersetzung.</li> </ul>	168-171	
	Konfliktfall Kündigung – die Rolle des Betriebsrates im Unternehmen	Ordnungen und Systeme <i>Recht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die wesentlichen Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten in einem Unternehmen.</li> <li>erläutern die Bedeutung der betrieblichen Mitbestimmung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Kriterien für Entlassungen von Mitarbeitern in wirtschaftlichen Krisensituationen.</li> </ul>		

<b>Arbeitswelt im Wandel</b> → 10 Einzelstunden	Welche Arbeit braucht der Mensch?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Funktionen von Arbeit für Menschen.</li> <li>• ordnen Funktionen von Arbeit in ein Kategorienschema menschlicher Bedürfnisse ein.</li> </ul>			z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit den Großeltern über deren Tätigkeiten zu Beginn ihrer Berufslaufbahn</li> </ul>
	Wie verändern sich Berufe?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Interdependenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• charakterisieren die (historischen) Veränderungen von Berufsbildern sowie deren Ursachen.</li> <li>• analysieren die Auswirkungen auf ihre eigene Berufs-/Studienwahlwahlpläne.</li> </ul>		180-181	
	Was ist noch normal? - wie sich die Beschäftigungsverhältnisse verändern	Ordnungen und Systeme <i>Marktwirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben neben dem „Normalarbeitsverhältnis“ weitere Typen von Beschäftigungsverhältnissen.</li> <li>• analysieren die jüngere Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen eine Verkürzung von Tagesarbeitszeiten.</li> </ul>	182-185	
	Egal wo – egal wann: Licht und Schatten der neuen Arbeitswelt	Ordnungen und Systeme <i>Marktwirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären „Entgrenzung von Arbeit“ sowie deren Auswirkungen auf einen Arbeitnehmer.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen gesetzliche Arbeitszeitregelungen sowie Einzelmaßnahmen von Arbeitgebern zur Trennung von Arbeit und Privatleben.</li> </ul>	188-191	
<b>Berufswahl</b> → 6 Einzelstunden	Welcher Beruf ist der richtige?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• charakterisieren ihre eigenen Stärken und Interessen bezogen auf die (spätere) Berufswahl.</li> <li>• beschreiben Stationen zur Berufswahl.</li> </ul>		194-197	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung (Internetrecherche) und Durchführung eines Gesprächs mit einem Berufsberater</li> </ul>
	Haben Berufe ein Geschlecht?	Motive und Anreize	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und erklären geschlechterspezifische Berufswahlrends.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen (schulische) Maßnahmen, geschlechterspezifische Berufswahlrends aufzubrechen.</li> </ul>	201-203	

## Schuljahrgang 10, 2. Halbjahr

### Europäische Union

	<b>Leitfrage/n</b>	<b>Schwerpunktmäßig angesprochene Basis-/Fachkonzept(e)</b>	<b>Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	<b>Seiten im Arbeitsbuch</b>	<b>Verbindlicher Medieneinsatz, Fachmethoden und Arbeitstechniken</b>
<b>Die Europäische Union – „In Vielfalt geeint?“ → 6 Einzelstunden</b>	Warum gibt es die Europäische Union?	Ordnungen und Systeme <i>Rechtsstaat</i> <i>Marktwirtschaft</i> <i>Integration</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Merkmale eines einheitlichen Raums „Europäische Union“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>diskutieren die Bedeutung gemeinsamer europäischen Symbole.</li> </ul>	248-251	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internetrecherche, Referat mit Diskussion: Einflussmöglichkeiten des EU-Bürgers auf Prozesse in der europäischen Union Einfluss zu nehmen z.B.: „Die Europäische Bürgerinitiative – ein sinnvolles und ausreichendes Instrument zur Partizipation der EU-Bürger?“</li> </ul>
	Die Europäische Union – eine Friedensgemeinschaft?	Motive und Anreize <i>Sicherheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Frieden erhaltende Wirkung der EU und die Bedeutung von Frieden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	252-253	
	Wer entscheidet in der EU? - der lange Weg der EU-Gesetzgebung	Ordnungen und Systeme <i>Demokratie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren politischen Regelungsbedarf auf EU-Ebene und die Interessen der Betroffenen.</li> <li>beschreiben das Zusammenwirken von Institutionen in der EU anhand eines Falles.</li> <li>analysieren das Zustandekommen eines Rechtssatzes der EU mit Hilfe des Politikzyklus.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern eine inhaltliche Entscheidung der EU kriteriengeleitet.</li> </ul>	254-259	
	Wahlen zum Europäischen Parlament – vom Bürger missachtet?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimation</i> <i>Partizipation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und erklären die Beteiligungen zur Wahl des Europäischen Parlaments.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Konzepte zur Stärkung des Europäischen Parlaments.</li> </ul>	260-263	
<b>Integration und Erweiterung im europäischen Haus → 4 Einzelstunden</b>	Wie groß soll das europäische Haus werden?	Motive und Anreize <i>Problem</i> <i>Sicherheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die Rolle der EU bei der Überwindung der Folgen von Diktaturen in einiger ihrer Mitgliedsstaaten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen, ob grundsätzlich alle europäischen Länder auch EU-Staaten sein können.</li> </ul>	270-271	
	Soll die Türkei Mitglied der EU werden?	Motive und Anreize <i>Problem</i> <i>Programm</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären Trennungs- und Verbindungslinien zwischen der EU und der Türkei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Forderung eines EU-Beitritts der Türkei.</li> </ul>	272-275	

<b>Die Wirtschafts- und Währungsunion – ein großer Integrationsfortschritt? → 2 Einzelstunden</b>	Was bedeutet der Binnenmarkt für uns?	Ordnungen und Systeme <i>Marktwirtschaft</i> <i>Integration</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Bedeutung, Funktionsweise und Freiheiten des europäischen Binnenmarktes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Harmonisierungsregelungen im Zusammenhang des europäischen Binnenmarktes.</li> </ul>	284-285	
<b>Die EU im System internationaler Beziehungen – Soll die EU ihre Grenzen für Flüchtlinge öffnen? → 6 Einzelstunden</b>	Warum werden Menschen zu Flüchtlingen?	Motive und Anreize <i>Bedürfnisse</i> <i>Sicherheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Fluchtursachen.</li> <li>• erläutern die Bedeutung von internationalen Regelungen zum Flüchtlingsschutz.</li> </ul>		304-305	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit Vertretern örtlicher Flüchtlingsinitiativen zu Themen wie: Folgen der EU-Flüchtlings- und Asylpolitik für die Betroffenen. Oder: Chancen und Probleme der Integration Geflüchteter in der Region.</li> </ul>
	Wie sichert die EU ihre Außengrenzen – brauchen wir Schutzwälle gegen Flüchtlinge?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Grenzsicherungsmaßnahmen der EU.</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Schengener Abkommens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Einschränkungen der Freizügigkeit und anderer Freiheiten des Binnenmarktes zum Zweck der Grenzsicherung.</li> </ul>	306-308	
	Asylsuchende – Herausforderungen für die nationale und europäische Politik?	Motive und Anreize <i>Problem</i> <i>Programm</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen stark steigender Asylbewerberzahlen in der EU.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Grundzüge von Lösungsmöglichkeiten zum Umgang mit einer hohen Zahl von Asylbewerbern in EU-Staaten.</li> </ul>	309-311	
	Scheitert die EU an der Flüchtlingspolitik?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Interdependenzen</i> <i>Legitimität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den Stand der gemeinsamen EU-Migrationspolitik in den Politikzyklus ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Grad der Solidarität innerhalb der EU (in der Flüchtlingsfrage).</li> </ul>	312-313	
	Wie kann die EU das Flüchtlingsproblem lösen?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben getroffene Maßnahmen zur Kontrolle irregulärer Einwanderung in die EU.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilen weitergehende Vorschläge zur EU-Flüchtlingspolitik.</li> </ul>	314-315	
<b>Die gemeinsame Außen- und Sicherheits-</b>	Wie entwickelte sich der Konflikt? - wer sind die Akteure und welche Ziele verfolgen sie?	Motive und Anreize <i>Akteure</i> <i>Interessen</i> <i>Problem</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Grundzüge eines internationalen Konflikts.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Anforderungen einer effizienten EU-Sicherheitspolitik.</li> </ul>	320-324	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat zum Vergleich: Die</li> </ul>

<b>politik – Welche Handlungsspielräume hat die EU im Ukraine- Konflikt? → 6 Einzel- stunden</b>	Kontrovers diskutiert: Hat Russland die Krim rechtswidrig annektiert?	Interaktionen und Entscheidungen <i>Legitimität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erläutern das Spannungsverhältnis zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker sowie der Souveränität und territorialen Integrität von Staaten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	325-329	GASP am Beispiel des Anti-Piraterie- Einsatzes vor Somalia
	Wie sieht die europäische Außen- und Sicherheitspolitik im Ukraine-Konflikt konkret aus?	Motive und Anreize <i>Sicherheit Interesse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren das außen- bzw. sicherheitspolitische Handeln der EU im Ukraine-Konflikt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern das außen- bzw. sicherheitspolitische Handeln der EU im Ukraine-Konflikt.</li> </ul>	330-334	
	Ist die europäische Außen- und Sicherheitspolitik handlungsfähig?	Motive und Anreize	<ul style="list-style-type: none"> <li>charakterisieren die Handlungsfähigkeit der EU im Ukraine-Konflikt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Lösungsansätze für einen internationalen Konflikt.</li> </ul>	335-337	

Hoh, Kie, Scz, Stand: August 2016.

